
Persistenter Identifier: 020706065_0002

Titel: Zeitschrift für das Gesamtschulwesen : mit besonderer Rücksicht auf die Methodik des Unterrichts - 2.1850

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 0947 ; RF 471

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/020706065_0002/1/

höchstens nur vermindert, und vermindert, indem man die Geschichte in Brüche und Bruchstücke zerbricht, auf Kosten des innern causal-historischen Zusammenhanges, ohne welchen die Geschichte nicht — Geschichte ist.

Der Einspruch, der sich dagegen erhob, befürchtet zwar nicht dies, aber doch: „es könne dadurch eine abgerissene Darstellung gestattet, und dem Knaben die Geschichte als ein zeitloses Märchen erscheinen.“ Er verlangt des nöthigen Zusammenhanges wegen vielmehr: „Uebersicht — auf Chronologie gestützt.“ —

Allein diese Stütze der Chronologie findet auf der Gegenseite wieder ihr gerechtes Bedenken. „Die Vorstellung der Zeit wird am spätesten klar; der Knabe hat keine Vorstellung von Jahrhunderten, das Wort ist ihm ein leeres. Er muß erst eine Masse von Thatsachen erhalten, um den Jahrhunderten einen Inhalt zu geben“ — d. h. wenn ich erst verstehe, eine Masse von Thatsachen, nicht chronologisch nach und neben einander geordnet, keinen tabellarischen Mechanismus, wodurch nur Zeit auf Raum reduziert, nicht aber als solche vorgestellt wird; sondern — und darin liegt eben die Schwierigkeit der „Zeitvorstellung“ — praktisch und pragmatisch in ihrer Folge aus und durch einander, in ihrem dynamischen Zusammenhange.

Dieselbe Ansicht will darum ausdrücklich durch ihre fragmentarische Behandlung der geschichtlichen Hauptmomente: „Die Gefahr von chronologischen Tabellen beseitigt“, und dem Geschichtsunterricht für den Anfang lieber ganz in die Luft gebaut wissen, während die entgegenstehende Ansicht zu besserer Uebersichtlichkeit ausdrücklich die Tabelle „dem Schüler in die Hand geben“ will, „damit der Lehrer sie durch seinen Vortrag belebe. (?)“ —

„Gerade in dem historischen Unterricht der unteren Classen“, versichert sie, „werden große Mißgriffe gemacht.“ — Und nochmals, setze ich hinzu, auch in den oberen nicht wieder gut gemacht, weil das Ganze von vorn bis hinten ein Mißgriff ist, mag man fragmentarisch oder tabellarisch zu Werke gehen.

Näher mit unserer Meinung von der Geographie und ihrem fundamentalen Verhältniß zum Geschichtsunterricht trifft der Vor-